



**Liebe Charlottenburgerinnen und Charlottenburger,  
liebe Nachbarinnen und Nachbarn,  
liebe Genossinnen und Genossen,**

im Charlottenburger Norden ist immer viel los. Damit Sie immer auf dem Laufenden bleiben, informiere ich Sie einmal monatlich mit meinem **Abgeordneten-Newsletter** über das Neueste aus dem Abgeordnetenhaus, dem Bundestag, der Bezirksverordnetenversammlung und aus dem Kiez.

In dieser Ausgabe berichten wir unter anderem über das Projekt Siemensstadt 2.0 und über die Reaktivierung der Siemensbahn. Außerdem erfahren Sie hier alles über die anstehenden Sanierungsarbeiten der Charlottenburger Brücken. Darüber hinaus gibt es gute Neuigkeiten zur Müllsituation am Bahnhof Jungfernheide und zu guter Letzt gibt es noch eine Einladung in eigener Sache.

Für weitere, aktuelle Infos besuchen Sie gern auch meine Social-Media-Kanäle:

**Webseite:** <http://www.christian-hochgrebe.de/>

**Facebook:** <https://www.facebook.com/hochgrebeimparlament/>

**Instagram:** <https://www.instagram.com/christian.hochgrebe/>

Herzlichst, Euer

**Christian Hochgrebe**

A handwritten signature in blue ink that reads 'Christian Hochgrebe'. The signature is fluid and cursive, written on a light-colored background.

*Euer Christian Hochgrebe, MdA*

*Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin*

## **Siemensstadt 2.0 – Von der Elektropolis zum Tech-Park**

Im Jahre 1897 wählte die Siemens & Halske AG das Areal am Nonnendamm nördlich der Spree aus, um die bislang in Berlin verstreuten Produktionsstätten des Unternehmens zusammenzulegen. Durch diese Ansiedlung wuchs das Spandauer Industrie- und Wohngebiet beachtlich an und erhielt bald darauf den Namen „Siemensstadt“. In den Folgejahren verhalf das Unternehmen unserer Stadt zu seiner „zweiten Industriellen Revolution“. Die Verwendung elektrischer Energie statt Dampfkraft und damit die Elektrifizierung aller Arbeits- und Lebensbereiche machte Berlin zur sogenannten „Elektropolis“. Heute hat Siemens seine Werke in 190 Ländern und zählt weltweit zu den größten Unternehmen der Elektrotechnik und Elektronik.

Nun will Siemens einen innovativen Campus mit Raum für Produktion und Forschung, sowie für Wohnungen, soziale und kulturelle Einrichtungen, Restaurants und Geschäfte schaffen. Auf einem 70 Hektar großen Areal in Siemensstadt soll in den kommenden Jahren ein moderner, vielseitig nutzbarer, urbaner Stadtteil entstehen – CO<sub>2</sub>-neutral, nachhaltig gebaut und mit modernster Kommunikationstechnologie ausgestattet. Siemens wird auf dem Campus vor allem die Sparten Gas und Energie, Mobilität und intelligente Infrastruktur ausbauen. Doch neben neuen Forschungs- und Produktionsstätten ist hier auch der Bau von etwa 3000 Wohnungen geplant, rund ein Drittel davon mit Mietpreisbindung. Darüber hinaus werden ein Hotel, kulturelle Einrichtungen und soziale Infrastruktur entstehen. Der Ort und vor allem seine Grünflächen sollen dabei offen zugänglich für die Allgemeinheit bleiben.

Anfang August gab es den Startschuss für den Gestaltungswettbewerb. Mehr als ein Dutzend renommierte Architekturbüros werden in den nächsten Monaten ihre Entwürfe für die Gestaltung des Campus einreichen. Am 8. Januar wird die Jury eine Entscheidung fällen, damit die Bauarbeiten im Jahr 2022 beginnen können. 2030 soll der Bau abgeschlossen sein.

Das 600-Millionenprojekt Siemensstadt 2.0 weckt bei den Anwohner\*innen jedoch nicht nur Vorfreude, sondern auch einige Ängste. Wie werden sich die Mieten entwickeln? Werden diese im Zuge der Aufwertungsprozesse in Siemensstadt ansteigen? Denn nicht nur bei

Siemens wird gebaut. Auch in Gartenfeld und in der Wasserstadt Spandau entstehen zahlreiche neue Wohnflächen. Und wie sieht es mit der Verkehrssituation aus? Hält die Verkehrsinfrastruktur den vielen neuen Mitarbeiter\*innen stand? Busse und Bahnen sind schon jetzt zu Stoßzeiten stark überfüllt und auch der Verkehr staut sich bisweilen.

Die Planungswerkstatt Siemensstadt, ein Bündnis aus Anwohner\*innen, Planer\*innen und Mitarbeiter\*innen von sozialen und gesellschaftlichen Einrichtungen, beschäftigt sich mit diesen Fragen und drängt darauf, den Bau an den alten Kiez anzupassen und die Bürger\*innen in die Planung einzubeziehen, damit auch der Kiez durch das Bauprojekt gestärkt wird. Die Politik reagierte prompt, indem sie kürzlich den Milieuschutz für die betroffenen Kieze auf den Weg brachte. So soll verhindert werden, dass Anwohner\*innen im Zuge des Projekts aus ihren angestammten Vierteln verdrängt werden.

Des Weiteren vereinbarten die Stadt Berlin und die Deutsche Bahn Anfang August einen Finanzierungsplan zur Reaktivierung der Siemensbahn. Die 1929 errichtete Bahnstrecke war einst an die Ringbahn angebunden, wurde am Bahnhof Jungfernheide abgekoppelt und fuhr von dort weiter bis in den Spandauer Stadtteil Gartenstadt. 1980 wurde die Strecke geschlossen. Da sich die Schienen jedoch weiterhin in der Hand der Deutschen Bahn befinden, ist die Wiederbelebung der Strecke für die infrastrukturelle Anbindung des Siemenscampus die effizienteste Lösung. Pünktlich zur Fertigstellung des Innovationscampus soll auch die Siemensbahn wieder in Betrieb genommen werden. Für die Planungsleistungen stellt die Stadt Berlin nun 2,3 Millionen Euro bereit.

Ich freue mich als Abgeordneter des Charlottenburger Nordens über diese Entwicklung. Gleichwohl sind mir die Sorgen und Ängste der Anwohner\*innen nicht egal. Deshalb werde ich und meine Partei auch darauf achten, dass der Siemens-Campus vor allem für die ortsansässigen Bewohner\*innen viele Vorteile mit sich bringen wird.

*Für alle Bahnbegeisterten und Nostalgiker:*

Daniel Buchholz, Spandauer SPD-Abgeordneter, veranstaltet am 23. August 2019 ab 16 Uhr eine Begehung der alten Gleisanlage. Anmeldung unter [info@daniel-buchholz.de](mailto:info@daniel-buchholz.de) oder telefonisch unter Angabe des vollständigen Namens, des Alters (14+) und der Adresse unter 030 92359280.

### **Berlins Brücken bröckeln!**

Die Liste der maroden und sanierungsbedürftigen Brücken in der Hauptstadt ist lang. Für uns im Charlottenburger Norden bedeutet das Folgendes:

Die Schloßbrücke, für viele Insel-Bewohner der Hauptweg von der Insel, ist seit Anfang Juli für den Autoverkehr gesperrt. Der Termin zur Fertigstellung, geplant war ursprünglich der 23. August 2019, wird sich wohl verzögern. Was unter dem Fahrbahnbelag zum Vorschein kam, wird sich nicht innerhalb weniger Wochen flicken lassen. Derzeit wird ein Abschluss der Arbeiten bis Ende Dezember anvisiert. Auch an der Unterseite der Brücke wird gearbeitet. Somit bleibt der Spreeradweg ebenfalls bis Ende des Jahres gesperrt und muss über den Tegeler Weg umfahren werden. Parallel, bis voraussichtlich April 2020, wird der Luisenplatz erneuert. Dass es, entgegen den Erwartungen vieler Anwohnerinnen und Anwohner, nicht zum absoluten Verkehrschaos kam und auch die Straßen der Mierendorffinsel bisher weitestgehend vom Umfahungsverkehr verschont blieben, ist wohl den umfangreichen Ankündigungen geschuldet. Der ein oder andere Autofahrer ist womöglich doch auf die Öffentlichen umgestiegen.

Sobald die Aufwärmphase überstanden ist, folgt das nächste Mammut-Projekt. In meinem Newsletter vom Mai dieses Jahres berichtete ich bereits über die geplante Sanierung der Rudolf-Wissell-Brücke. Der Startschuss fällt voraussichtlich im Jahr 2023. Die Schloßbrücke wird dabei einer der Umleitungsstrecken für die dann gesperrte Rudolf-Wissell-Brücke sein.

Damit der Verkehr weiterhin fließt, setze ich mich im Berliner Parlament dafür ein, dass die Bauarbeiten zügig vorangehen und die Anwohner\*innen der umliegenden Straßen nicht zu den Leidtragenden werden.

### **Müllsituation am Bahnhof Jungfernheide**

Kürzlich sind vermehrt Anwohner\*innen an mich herangetreten, welche eine zunehmende Vermüllung des Bahnhofs Jungfernheide festgestellt haben. Die vorhandenen Müllcontainer für die Gewerbetreibenden reichten zuweilen nicht aus und der Abfall wurde so teils vor den Containern abgestellt.

Das eigentliche Problem entstand dadurch, dass Anwohnerinnen und Anwohner, sowie Passantinnen und Passanten dies als Einladung verstanden, ihren Müll ebenso dort abzuladen. Nachdem der erste Müllberg beseitigt war, entstand zeitnah ein neuer, welcher letztlich auch die Ratten anlockte.

Auf Nachfrage bei der BVG, der Deutschen Bahn, dem Bezirksamt und dem Ordnungsamt, wurde mir mitgeteilt, dass die Gewerbe im Bahnhof Mieter der BVG-Tochter URBANIS sind und die Firma somit auch für die Müllentsorgung zuständig ist. Diese wurde von der BVG kontaktiert und über die Problematik in Kenntnis gesetzt. Kurz darauf folgte die Beseitigung des Mülls und der Ratten. Seitdem scheint das Problem behoben.

Ich habe aber weiterhin ein Auge drauf!

## **Unterwegs im Charlottenburger Norden**

### **Und zu guter Letzt noch etwas in eigener Sache:**

Am 3. und 4. September werde ich meinen nächsten „Fraktion vor Ort“- Termin haben. Wir wollen die letzten Sonnenstrahlen ausnutzen und uns der Grünen Lunge des schönen Charlottenburger Nordens widmen. Am Morgen des 3. September werden wir den neuen Radweg am Bonhoeffer-Ufer besichtigen. Darauf folgt ein Gespräch zum Umbau der Grünverbindung Halemweg – Popitzweg. Der Umbau zielt darauf ab, die Grünflächen für die Anwohnerinnen und Anwohner ansprechender zu gestalten und für alle Altersklassen nutzbar zu machen.

Ab 12 Uhr biete ich wieder eine mobile Sprechstunde an, in der ich Ihnen zu all Ihren Anliegen Rede und Antwort stehe.

Am Nachmittag besuchen wir das Stadtteilzentrum am Halemweg, welches maßgeblich in den Stadtumbau Charlottenburger-Norden eingebunden ist. Wir schauen uns an, was hier geplant, gebaut und erneuert wird.

Direkt um die Ecke liegt der schöne Jungfernheidepark mit seinen zahlreichen Freizeitangeboten. Eine davon ist die Erlebniswelt Tier & Natur. Hier bekommen wir eine Führung und umfangreiche Informationen zu diesem tollen Projekt.

Zum Ausklang eines spannenden Tages kehren wir in den angrenzenden Kulturbiergarten ein.

Am darauffolgenden Tag, den 4. September, organisieren wir gemeinsam mit Vertretern des INSEL-Projekts eine Informationsveranstaltung zum Thema Verkehr. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen mit uns über innovative Mobilitätskonzepte zu diskutieren!

Das ausführliche Programm mit allen Zeiten und Treffpunkten finden Sie auf meiner Website. Sie sind herzlich eingeladen an den einzelnen Programmpunkten teilzunehmen

Ich freue mich auf Sie!

**AKTUELLE TERMINE:**

- 23. August 2019, 15 Uhr: **Kiezfest Mierendorff-INSEL**, Mierendorffplatz
- 29. August 2019, 17:30 Uhr: **1. Zwischenpräsentation zur Entwicklung Halemweg**, Stadtteilzentrum am Halemweg, Halemweg 18, 13627 Berlin
- 30. August 2019, 15 Uhr: **Sommerfest Stadtteilzentrum Spandau**, Stadtteilzentrums Siemensstadt Wattstraße 13, 13629 Berlin
- 4. September 2019, 19:30 Uhr: **Projekt Siemensstadt 2.0**, Referent: Frank Jahnke MdA, Haus am Mierendorffplatz, Mierendorffplatz 19, 10589 Berlin
- 7. September 2019, 11 Uhr: **Tag der offenen Tür im Abgeordnetenhaus**, Niederkirchnerstraße 5, 10117 Berlin
- 7. September 2019, 14:30 Uhr: **Lietzenseefest**, Lietzensee
- 10. September 2019, 16 Uhr: **10 Jahre Ökumenisches Gedenkzentrum Plötzensee**, ab 16 Uhr Gottesdienst, anschließend Fest, Gedenkkirche Plötzensee, Heckerdamm 230, 13627 Berlin
- 14. September 2019, 10 Uhr: **Infostand vor EDEKA**, Heckerdamm 225-231, 13627 Berlin

**ÖFFNUNGSZEITEN KIEZBÜRO**

Montag: 9-14 Uhr

Dienstag: 9 – 14 Uhr

Mittwoch: 9 – 15 Uhr

Donnerstag 10 - 18.30 Uhr

**SPRECHSTUNDE IM KIEZBÜRO**

Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat

17.00 – 18.30 Uhr

**Nächste Termine:** 22. August,

12. September & 26. September

Bitte Termin vereinbaren!

Tel.: 030/27697177

E-Mail:

christian.hochgrebe@parlament-berlin.de

**KOSTENFREIE RECHTSBERATUNG**

Jeden 1. Donnerstag im Monat

17 – 18 Uhr

**Nächster Termin:** 5. September 2019

*Redaktion des Newsletters und*

*Ansprechpartner für Nachfrage, Anregungen, Kritik oder technische Probleme:*

*Christian Hochgrebe*

V. i. S. d. P.: Christian Hochgrebe, MdA

Niederkirchnerstraße 5, 10117 Berlin, Tel (030) 27697177, christian.hochgrebe[at]spd.parlament-berlin.de